

# Danke GdP

## Eine Betrachtung des Seniorenvorsitzenden Kurt Grede

Danke, GdP, sage ich nach 59 Jahren als Gewerkschaftler. Zunächst als „Stift“ der Gewerkschaft Bau Steine Erden 1953 beigetreten, war es fast selbstverständlich auch gleich in der Gewerkschaft mitzuarbeiten. Ich durfte in unserer „Ortsgruppe Süsterfeld“ die Beiträge unserer Mitglieder kassieren und war dadurch schon sehr früh in die Gewerkschaftsarbeit eingebunden. Eine Zwangspause entstand durch den Wehrdienst und längere Auslandstätigkeit.

Die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft wurde nur durch Berufswechsel unterbrochen. Nach dem Wechsel zur Polizei verließ ich die IG Metall und fand meine gewerkschaftliche Heimat in der GdP. Hier konnte ich spüren, dass die Gewerkschaftsarbeit so richtig brummt. Heute fast schon legendäre Personal- und Jahreshauptversammlungen im fast immer überfüllten KSV-Clubhaus mit Innenministern oder Staatssekretären waren so richtig nach meinem Geschmack.

Spannend und aufregend fand ich die lebhaften Diskussionen um die zweigeteilte Laufbahn, Ausstattung der Polizei, Arbeitszeitverkürzung und vieles andere mehr. Dass mit dem Dienstherrn heftig über Löhne und Gehälter gestritten wurde, betrachtete ich als selbstverständlich. Beeindruckt hat mich, dass sich die GdP nicht gescheut hat auch zu innenpolitischen Fragen Stellung zu nehmen. Das wurde auch bei vielen Demonstrationen, sei es in Berlin, Leipzig, Wiesbaden, Frankfurt, Kassel, Baunatal oder an vielen anderen Orten gewesen und an denen ich teilnehmen durfte, mehr als deutlich. Die Kreisgruppe Kassel und die Bezirksgruppe Nordhessen waren nicht nur was Aktionen und Demonstrationen anbetrifft immer sehr erfindungsreich. Ich denke an das „Büro auf der Straße“, das Transparent „Die Polizei als gemolkene Kuh“, die Postkartenaktion zur Landtagswahl und v.a.m.

Eine Reaktion unseres Dienstherrn (Innenminister Bouffier), hat



mich schockiert, erbost, zornig und traurig gemacht und mich als Schutzmann beschämt. Polizeibeamte demonstrierten friedlich in Baunatal vor dem Rathaus für ihre Rechte und werden mit Kameras aus dem Rathaus von Polizeibeamten halb versteckt hinter Gardienen bei der Ausübung ihres Demonstrationsrechtes gefilmt. Dass der Einsatzleiter diese Anordnung zum Filmen und Fotografieren der eigenen friedlich demonstrierenden Kolleginnen und Kollegen gegeben hat, war nach meiner Ansicht an Instinktilosigkeit nicht mehr zu überbieten. Die Krönung der Reaktion des Innenministers war sein Ausspruch auf die Frage eines Reporters, was er davon halte, dass seine Polizei gegen ihn demonstriere: „Ach das sind doch nur ein paar Krawallmacher!“. Ja, ich war auch einer der „Krawallmacher“ und bin stolz darauf. Ja, ich bin stolz Gewerkschafter zu sein.

Deshalb war es für mich auch keine Frage in der Seniorenriege der Kreisgruppe Kassel und auch später in der Bezirksgruppe Nordhessen und im Landesvorstand der GdP-Senioren mitzuarbeiten. Die Ursprünge der Seniorenarbeit der Kreisgruppe gingen ja wohl von der Wandergruppe um Ludwig Heckmann und Henner Wrobel aus. Henner Leimbach, Erich Feldung, Robert Noderer, Karl Goßmann und natürlich Ludwig Heckmann, machten mir wie viele andere der „Wandergruppe Heckmann“ den Einstieg in die Seniorenarbeit sehr leicht. Monatliche Wanderungen in der Umgebung von Kassel und Treffen zu Weihnachtsfeiern und Informationsveranstaltungen, waren zu-

nächst die Schwerpunkte. Dank der Unterstützung der Kreis- und Bezirksgruppe können wir schon seit mehreren Jahren unser Sommerfest der GdP-Senioren bei dem Polizei Sportverein Grün Weiß Kassel feiern. Erfreulich ist, dass sich immer mehr sogenannte „Jungsenioren“ bei Bratwurst und Bier mit uns an der „Fulle“ einen schönen Nachmittag machen. Dass die meisten der „Jungsenioren“ ihrer GdP die Treue halten freut mich sehr.

In der Bezirksgruppe Nordhessen wollte sich später der langjährige Seniorenchef Hans Fiege aus der Seniorenarbeit zurückziehen. Die Nordhessischen Kreisgruppen waren der Meinung, ich sollte die Arbeit fortsetzen. Das hatte zur Folge, dass ich auch dessen Platz im Landesvorstand der GdP-Senioren eingenommen habe. Hier bekleide ich seitdem den Posten des Kassierers und das hat mir immer viel Spaß gemacht.

Ich glaube, dass nun die Zeit gekommen ist, die mir übertragenen Aufgaben an die GdP zurück zu geben. Ich bin überzeugt, dass ein „jüngerer Kollege“ gern meine Aufgaben übernehmen wird. Allerdings sei mir gestattet ein kurzes Fazit aus den dreizehn Jahren ehrenamtlicher Arbeit zu ziehen. Vorab, es war eine sehr schöne, ereignisreiche von Freundschaft und Kollegialität geprägte Zeit. Überrascht hat mich die Bereitschaft und die Selbstverständlichkeit, die mir von den im Dienst befindlichen Kollegen für die Seniorenarbeit entgegen gebracht wurde. Eine Aufzählung aller Erfolge die die GdP für ihre Mitglieder und auch Nichtmitglieder in den Jahren in denen ich dabei sein durfte erstritten hat, würde sicher hier den Rahmen sprengen. Stellvertretend für alle Erfolge möchte ich nur die prüfungsfreie Überleitung vom mittleren in den gehobenen Dienst, Tariferhöhungen, Beschaffung neuer Dienstfahrzeuge, funktionelle Dienstkleidung und Einsatzmittel, Einrechnung des Schichtdienstes in die Lebensar-

beitszeit und vieles, vieles andere mehr. Nicht verhehlen möchte ich allerdings, dass die GdP so manche schmerzliche Zugeständnisse machen, ja Niederlagen einstecken und große Abstriche ihrer einstigen Forderungen machen musste.

Der Ausstieg aus der Tarifgemeinschaft der Länder, das voll-

kommen „rasierte“ Personalvertretungsgesetz zur Entmachtung der Personalräte sind nur einige Beispiele für die vielen Gemeinheiten, die sich die Politik ausgedacht hat, um ihren Gesetzesschützern das Leben nicht leichter zu machen.

Wie es allerdings ohne die GdP in Hessen und in den anderen Bundes-

ländern bei der Polizei aussehen würde, möchte ich mir gar nicht erst vorstellen!!!

Deshalb: „Danke GdP, das es dich gibt“ und denen, die weiter aktiv arbeiten, wünsche ich „Allzeit Glück auf“.

Kurt Grede, Bezirksgruppenvorstand

---